

17. Januar 2024

### Schriftliche Anfrage

von Flurin Capaul (FDP)  
und Përparim Avdili (FDP)

Gemäss Homepage ist das Zentrum Karl der Grosse ein Debattierhaus mit Bistro. In Zusammenarbeit «mit engagierten Bürger\*innen, sowie Akteur\*innen aus Politik und Zivilgesellschaft» organisiere man Veranstaltungen zu drängenden gesellschaftlichen Fragen. Dabei achtet man bei der Zusammensetzung der Podiumsgäste an Diskussionsrunden und anderen Veranstaltungsformaten, auf Diversität.

Dem Zentrum Karl der Grosse sei es wichtig, dass eine Gleichbehandlung, ungeachtet von ethnischer und sozialer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Staatsangehörigkeit, sexueller Ausrichtung oder politischer Einstellung herrscht. Das Themenspektrum der Veranstaltungen ist so breit, wie die gesellschaftliche und politische Vielfalt.

In den aktuell angekündigten Runde an Winterreden (eine «begehrte Plattform der Zürcher Stadtbevölkerung») treten zehn Personen auf – die gemäss Homepage nach folgenden Kriterien ausgewählt wurden (Bewerbungen für ein Redefenster):

1. Amtierende Gemeinderatspräsidentin
2. *Du lebst in Zürich und hast eine Aufenthaltsbewilligung (Ausweis C).*
3. *Du lebst in Zürich und hast eine Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B).*
4. *Du lebst als Sans-Papiers in Zürich.*
5. *Du bist zwischen 33 und 41 Jahren alt, hast ein steuerbares Jahreseinkommen (Grundtarif) von 35'000 bis 55'000 Franken und lebst in Zürich.*
6. *Du lebst in Zürich und bist trans, nicht-binär oder intergeschlechtlich.*
7. *Du bist ledig, hast mindestens ein Kind und lebst in Zürich.*
8. *Du wohnst in Zürich in einer Wohnung mit mehr als 4 Zimmern, und dies seit mehr als 5 Jahren.*
9. *Du bist älter als 65 Jahre, bist Schweizer\*in, hast keine Kinder und lebst in Zürich.*
10. *Du bist nicht älter als 18 Jahre und lebst in Zürich.*

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ledige, kinderlose sowie verheiratete Schweizer Staatsbürger mit Kindern, deren steuerbares Jahreseinkommen mehr als 55'000 Franken beträgt (weniger als der städtische Medianlohn); die weder trans, nicht-binär noch intergeschlechtlich sind; die älter als 18 Jahre aber jünger als 65 Jahre alt sind; in einer Wohnung mit weniger wie 4 Zimmer wohnen und nicht dem Zürcher Gemeinderat vorstehen, werden durch die Kriterien nicht berücksichtigt. Wie viele Prozent der Stadtbevölkerung werden durch diese Kriterien ausgeschlossen?
2. Wie beurteilt der Stadtrat die Einhaltung des Gebots der Gleichbehandlung, wenn Teile der Bevölkerung grundsätzlich von der Teilnahme ausgeschlossen sind?

3. Wieso wird die Auswahl auf demographische Kriterien abgestützt? Widerspricht dies nicht dem eingangs erwähnten Anspruch des Zentrums Karl der Grosse, es sei ihm wichtig, dass eine Gleichbehandlung, ungeachtet von ethnischer und sozialer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Staatsangehörigkeit, sexueller Ausrichtung oder politischer Einstellung herrscht?
4. Wie wird die Einhaltung dieser Kriterien geprüft? (Steuererklärung, Selbstdeklaration, Aufenthaltsbewilligung,...)
5. Wie findet die thematische Auswahl der Reden statt?
6. Welche gesellschaftspolitischen Fragen empfindet der Stadtrat als drängend? Und welchen diesen drängenden gesellschaftspolitischen Fragen lassen sich die 10 Reden jeweils zuordnen?
7. Sind alle Redner und Rednerinnen in der Stadt Zürich angemeldet (leben in Zürich)?
8. Wie wird die Diversität der politischen Einstellungen sichergestellt? Und wie wird dies geprüft? Falls es geprüft wird, wie wird dies verfassungskonform umgesetzt?
9. Wieso ist das Bistro, in der für das Gastgewerbe und Kulturhäuser wichtigen Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, geschlossen?
10. In den Kommunikationsrichtlinien für Veranstaltungen (<https://cms.karldergrosse.ch/content/uploads/2023/09/2022-Anleitung-Kommunikationsrichtlinien.pdf>) steht «Achte auf die sprachliche Gleichberechtigung aller Geschlechter, indem du den Genderstern verwendest.». Wie lässt sich den Zwang zum Genderstern mit dem Gebot der Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung vereinbaren? Werden Veranstaltungen, die NICHT den Genderstern verwenden zugelassen? Falls nicht, wieso nicht? Falls ja, wieso dann diese Richtlinie? Wie beurteilt der Stadtrat den Umstand, dass das Zentrum Karl der Grosse für Ihre Kunden und Kundinnen Sprachrichtlinien erlässt?

J

